

Gesegnete Weihnachten



und ein gesundes, glückliches neues Jahr
wünscht das Team der Wernberger Volkspartei!

Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen,
dann nimm mit uns Kontakt auf!



+43 676 3185577



office@aktives-wernberg.at



www.aktives-wernberg.at



facebook.com/neuevolksparteiwernberg



instagram.com/neuevolksparteiwernberg

Mehr Gesundheit und Energie im Alltag

Im Kloster Wernberg ging bereits die 31. Auflage der Wernberger Gesundheitstage über die Bühne.



© Bernd Stefan

Diese Veranstaltung hat eine lange Tradition. Die Wernberger Gesundheitstage, organisiert von der Neuen Volkspartei Wernberg und dem Kloster Wernberg, locken seit 31. Jahren zahlreiche Besucher zu informativen Vorträgen nach Wernberg. Außerdem gibt es die Möglichkeit, vor Ort Produkte aus der Region zu verkosten und zu kaufen.

Die Festrede, bei den diesjährigen Tagen der Gesundheit unter dem Motto „Mehr Gesundheit und Energie im Alltag“, hielt der Stiftspfarrer von St. Georgen am Längsee, DDR, Christian Stromberger. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Kärntner Liedermacher Ossi Huber.

Die Besucher hatten an zwei Tagen die Möglichkeit verschiedenste Vorträge zu besuchen und sich bei der Gesundheitsmesse im Innenhof des Klosters Wernberg Tipps und Anregungen zu holen.

Vielen Dank an die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie an alle Ausstellerinnen und Aussteller und an das Kloster Wernberg für die gute Zusammenarbeit. Unter den Ehrengästen auch Nationalrat Peter Weidinger, Seniorenbundobmann des Bezirkes Walter Katholnig, Vertreter der Raiffeisenbank Wernberg sowie Peter Keuschnig von der Jagdgesellschaft St. Hubertus und die Obfrau des Pfarrgemeinderates von Gottestal Veronika Partoloth.



Organisator Adam Müller und das Organisationsteam planen bereits die 32. Auflage der Wernberger Gesundheitstage.



Für Sie notiert: Schwierige Zeiten brauchen verlässliche Partner

Liebe Wernbergerinnen, liebe Wernberger, liebe Jugend!

Die letzten 3 Jahre haben sowohl jene, die in Österreich Verantwortung übernommen haben, als auch jeden Einzelnen von uns gefordert.

In dem Wort VERANTWORTUNG ist auch der Begriff ANTWORT enthalten. Noch nie in den letzten Jahrzehnten ist innerhalb von so kurzer Zeit eine weltweit neue Krankheit aufgetaucht. Was in dieser herausfordernden Zeit im Gesundheitsbereich, aber auch von den verantwortlichen Politikern geleistet wurde, verdient ein großes Danke.

Danach brach der Krieg in der Ukraine aus, mit unvorstellbarem Leid für die Bewohner der Region. Ebenso schlimm sind die kriegerischen Handlungen im Nahen Osten. Das Wort FRIEDEN hat auf Grund dieser Ereignisse, wohl eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Friede ist kein Selbstläufer, sondern bedarf einer stetigen Arbeit der Verantwortlichen. Trotz widriger Umstände sollte der Dialog immer im Vordergrund stehen.

Der Krieg in der Ukraine hat aber auch einen Preisanstieg, speziell im Energiebereich mit sich gebracht, der uns alle durch gestiegene Strom-, Gas- oder Benzinpreise fordert und auch die Inflation stark ansteigen ließ. Die Wirtschaft stagniert und dadurch kommt es auch zu geringeren Steuereinnahmen. Dies wirkt sich wiederum negativ auf die Ertragsanteile der Länder und Gemeinden aus. Eine ähnliche Situation gab es schon 2008, wo durch die Weltwirtschaftskrise einige große Banken weltweit in den Konkurs schlitterten. In diesem Jahr gab es in Wernberg ein Sparbudget. Zum Glück hat sich die Situation rasch wieder gebessert und viele Gemeinden, darunter auch Wernberg, konnten wieder zum Wohle der Bürger in Projekte investieren.

Für das Jahr 2024 sieht die Budgetsituation in Wernberg, so wie in allen Kärntner Gemeinden, sehr dramatisch aus. Wir gehen mit einem kräftigen Minus ins kommende Jahr. In so einer Situation ist für mich eines wichtig: Zusammenhalten und alle wichtigen Partner mit ins Boot holen. Gegenseitige Schuldzuweisungen und böse Worte bringen keine Lösung.

Die Neue Volkspartei Wernberg wird ihre jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Landes- und Bundespolitik intensivieren und für unsere Gemeinde den vollen Einsatz bringen. Unsere kompetenten Ansprechpartner sind Nationalrat Peter Weidinger, Landeshauptmannstellvertreter Martin Gruber, Landesrat Sebastian Schuschnig und die Landtagsabgeordneten Stefanie Ofner und Robert Köfer sowie der zweite Präsident des Gemeindebundes Christian Poglitsch.

Projekte wie der Autobahnvollanschluss, Unterführung der Bahnstecke in Förderlach und Lärmschutzmaßnahmen in diesem Bereich, aber auch ein öffentlicher „Generationenspielplatz“ im Zentralraum Wernberg werden unseren vollen Einsatz verlangen. Alle möglichen Subventionen wie auch ein gutes Verhandlungsergebnis mit den ÖBB werden hier notwendig sein.

Neben der Arbeit im Gemeinderat ist die Neue Volkspartei Wernberg auch im sozialen Bereich, wie bei den Aktionen für „Licht ins Dunkel“ oder bei den Gesundheitstagen aktiv. Danke allen, die uns unterstützen. Danke auch dem Seniorenbund mit Obfrau Steffi Scherwitzl für die vielen Aktivitäten zum Wohle der älteren Mitbürger.

Unter dem Motto „Ärmel aufkrepeln“ werden wir auch mit viel Elan im nächsten Jahr für Wernberg im Einsatz sein.

**Frohe Weihnachten
und viel Glück und Gesundheit für 2024
wünscht Ihnen Ihr Gemeindevorstand Adam Müller
(Referat Freibad, Tourismus, Land und Forstwirtschaft)
und das Team der Neuen Volkspartei Wernberg.**



„WIR BAUEN AN EINEM NEUEN, MODERNEN KÄRNTEN“

Die ÖVP ist der Taktgeber in der Landesregierung bei den wichtigen Zukunftsthemen. Landeshauptmann-Stellvertreter Martin Gruber und Landesrat Sebastian Schuschnig im Interview über ihre Pläne und wie sie Kärnten zukunftsfit machen.



„Kärnten hat viel mehr Potenzial als manche uns zutrauen!“

Die ÖVP hat stark verhandelt und gewichtige Referate in der Regierung übernommen. Schon eingearbeitet?

GRUBER: Es waren intensive Monate, die Bereiche, die wir übernommen haben, sind riesig. Aber das war auch mein Ziel – mehr Verantwortung, um das Land zu gestalten. Wir haben ein echtes Standortreferat verhandelt – von der Raumordnung, Energie und Breitband bis zur Wirtschaft wird unsere Handschrift sichtbar sein.

SCHUSCHNIG: Und man darf auch nicht vergessen, dass wir große Zuständigkeiten wie Mobilität und Tourismus sowie Landwirtschaft und Straßenbau behalten haben. In allen Bereichen braucht es die richtigen Weichenstellungen!

Welche zum Beispiel?

GRUBER: Im Energiebereich haben wir eine regelrechte Kehrtwende eingeleitet – weg vom Verhindern, hin zum Ermöglichen. Dafür braucht es aber

AUS DEM LANDTAGSCLUB

Club macht Station in allen Bezirken

Acht Stationen von Wolfsberg bis Reißeck: Der ÖVP-Landtagsclub tourt durch Kärnten.

Auf Einladung von Clubobmann Markus Malle – gemeinsam mit Landeshauptmann-Stellvertreter Martin Gruber und Landesrat Sebastian Schuschnig – blickte das ÖVP-Team in die Zukunft. Die Club-Tour machte halt in Klagenfurt, Villach, Althofen, Penk, St. Daniel, Griffen, Wolfsberg und

Feldkirchen. „Wir wollen als Team im Landtag unser Heimatland gemeinsam voranbringen“, so Malle.

Besonderes Augenmerk galt bei den Ausführungen der Energiewende und dem Standort Kärnten. Gruber: „Meine Vision ist es, Kärnten zu einem der führenden Lebens- und Wirtschaftsstandorte Europas zu machen.“

Ziel der Tour ist es, die Club-Mitglieder als Ansprechpartner bekanntzumachen. Mit dabei: Landwirtschaftssprecherin Stefanie Ofner, Mobilitätssprecher Hannes Mak, Sicherheitssprecher Michael Maier, Energiesprecher Robert Köfer, Gesundheitssprecher Ronny Rull und Bundesrätin Sandra Lassnig.



grundlegende rechtliche Veränderungen. Wie etwa die Photovoltaik-Anlage-Verordnung, die zur Raumordnung gehört. Die alte Verordnung wurde evaluiert, ein neuer Entwurf liegt bereits vor.

SCHUSCHNIG: Außerdem arbeiten wir an einem „Energiewendegesetz“, das wir noch heuer in Begutachtung schicken wollen.

Was kann man sich darunter vorstellen?

SCHUSCHNIG: Wir wollen in allen landesgesetzlichen Materien den Ausbau der erneuerbaren Energie beschleunigen und deregulieren. Erneuerbare Anlagen sollen künftig im überwiegenden öffentlichen Interesse bei allen Verfahren sein, das muss sich gesetzlich widerspiegeln.

Wie wichtig ist es für Kärnten, dass die Energiewende gelingt?

SCHUSCHNIG: Energiepolitik ist Standortpolitik. Es geht um Nachhaltigkeit und insofern ist die Energiewende von großer Bedeutung für Kärntens Zukunft. Auch für die Standortentwicklung ist die ÖVP nun mit zuständig.

GRUBER: Ja, das war mir ein großes Anliegen. Einfach weil ich überzeugt davon bin, dass Kärnten als Standort viel mehr Potenzial hat als manche uns zutrauen. Und das gehört nach außen getragen.

Was ist Ihre Vision für den Standort Kärnten?

GRUBER: Kärnten zu einem Land zu entwickeln, in dem sich Menschen ein gutes Leben aufbauen können.

Kärnten zu einem führenden Wirtschafts- und begehrten Lebensstandort zu machen.

Gibt es dazu schon konkrete Maßnahmen?

GRUBER: Wir haben eine eigene Standort-Abteilung gegründet, die sich um das Thema kümmert. Das Standortmarketing wurde massiv ausgeweitet und wir bereiten uns intensiv auf die Koralmbahn vor.

Sehen Sie mehr Chancen oder Gefahren durch die Koralmbahn?

SCHUSCHNIG: Definitiv mehr Chancen, wir müssen sie nur ergreifen! Hier entsteht ein großer gemeinsamer Wirtschaftsraum, die Mobilität der Bevölkerung wird sich erhöhen und davon können auch unsere Betriebe profitieren, die Fachkräfte suchen. Jetzt gilt es, in den öffentlichen Verkehr und in Mikro-ÖV-Angebote zu investieren, sodass möglichst alle Regionen gut an die Koralmbahn angebunden sind.

Stichwort Fachkräfte – auch das ist eine große Herausforderung?

SCHUSCHNIG: Der Mitarbeitermangel ist bereits ein Hemmschuh für die wirtschaftliche Entwicklung. Deshalb setzen wir auch hier aktiv Maßnahmen.

Die Arbeitskräfte-Agentur, von der medial die Rede war?

SCHUSCHNIG: Genau, wir werden erstmals für die Wirtschaft aktiv Fachkräfte für Kärnten anwerben. International,

und zwar in allen Branchen, die den dringendsten Bedarf haben.

Ist das nicht auch ein Thema für das Standortmarketing des Landes?

GRUBER: Absolut! Wir sind hier auch abgestimmt und bewerben über das Standortmarketing Themen wie „Ankommen und Leben in Kärnten“. Denn es geht ja auch darum, dass qualifizierte Fachkräfte oder Kärnten-Rückkehrer langfristig ihren Lebensmittelpunkt nach Kärnten verlegen.

Man bekommt den Eindruck, die ÖVP arbeitet an sehr vielen Zukunftsthemen für dieses Land?

GRUBER: Der Eindruck stimmt. Wir bauen an einem neuen, modernen Kärnten. Weil wir stolz auf Kärnten sind und an die Zukunft dieses Landes glauben.

„Es braucht die Energiewende. Energiepolitik ist Standortpolitik.“



Frohe Weihnachten!

Ich wünsche euch ein frohes Fest im Kreise eurer Lieben.

Martin Gruber

„Zeit der Freude“
Eine Weihnachtsgeschichte,
gelesen von Martin Gruber

Lärmschutzgutachten Bahnstrecke Wernberg ist fertig

Die Neue Volkspartei Wernberg hat bereits im Jahr 2022 einen Antrag im Gemeinderat eingebracht der auch einstimmig beschlossen wurde – Die Gemeinde Wernberg soll alle Maßnahmen unternehmen um die Bewohner der Ortschaften Förderlach, Duel, Dragnitz und Gottestal vor dem derzeitigen und zukünftigen Bahnlärm zu schützen.

Als Grundlage diente die durchgeführte ÖBB-Detaillärmschutzuntersuchung aus dem Jahre 2018.

Nun ist das Lärmschutzgutachten fertig und die Präsentation für die betroffenen Bürger der oben erwähnten Orte sollte im Frühjahr 2024 stattfinden.

Entgegen der Behauptung der FPÖ wird die Gemeinde Wernberg sehr wohl in den Genuss der Lärmschutzfonds-Förderung des Landes Kärnten, initiiert durch Mobilitätslandesrat Sebastian Schuschnig ÖVP, kommen. Bereits die gesamten Kosten dieses Gutachtens wurden zu 100 % übernommen. Nach der Präsentation des Gutachtens heißt es dann, schnell angedachte Lärmschutzmaßnahmen umzusetzen und trotz der angespannten Budgetsituation der Gemeinde möglichst viele finanzielle Mittel aus dem Lärmschutzfonds zu holen.

Eine gesetzliche Maßnahme muss die ÖBB mit 15. Dezember 2024 umsetzen, nämlich bei den Güterwaggons alle alten Bremsgarnituren tauschen gegen die viel leiseren neuen Bremsseinheiten.

Vor allem im Hinblick auf die Fertigstellung der Koralm-Bahn im Dezember 2025 ist insbesondere eine zügige Aufnahme der Detailplanungen sowie die Umsetzung der bereits geplanten Lärmschutzprojekte wichtig.

Ein großes Augenmerk legen wir von der Neuen Volkspartei Wernberg auf die in Planung befindliche Bahnunterführung westlich vom Bahnhof Förderlach wo dann beide Bahnübergänge Förderlach und Duel geschlossen werden. Es gibt dann kein Warten mehr bei den noch vorhandenen Bahnschranken.

Hier werden wir weiterhin dranbleiben, damit es nicht heißt – bitte warten bis einmal kein Zug mehr fährt.

Ihr Gemeinderat Ing. Marc Gfrerer, MBA



Keine Zustimmung der ÖVP Wernberg zur 25%-Erhöhung der Müllgebühren

Bereits vor Beginn der Amtsperiode im Jahr 2021 setzte sich die ÖVP Wernberg für eine Neuausschreibung im Bereich der Müllentsorgung ein, um Einsparungsmöglichkeiten auszuloten.

Sowohl im Kontrollausschuss, in mehreren Gemeinderatssitzungen als auch im zuständigen Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit wurde eine erneute Ausschreibung gefordert.

Der letzten Erhöhung der Müllgebühren (jährliche Anpassung von 5% mit stetiger Evaluierung) wurde im Ausschuss vom Dezember 2022 von Seiten der ÖVP bereits nur unter der Prämisse einer Neuausschreibung zugestimmt.

Eine weitere Anregung zu möglichen Einsparungspotentialen wurden bis dato auch nicht in Erwägung gezogen: Eine Verlängerung des Entsorgungsintervalls von 3 auf 4 Wochen (ergibt 14 statt bisher 17 Abfuhrtermine) würde bereits eine deutliche Entlastung bringen.

Leider stießen die Empfehlungen der ÖVP Wernberg auf taube Ohren und eine Ausschreibung wurde vom zuständigen Referenten Di Bernardo seit dem Jahr 2021 nicht in die Wege geleitet.

Aufgrund der mittlerweile angespannten Situation im Müllhaushalt plant Di Bernardo nun eine zusätzliche einmalige Erhöhung von 25% der Müllgebühren und eine nahezu gänzliche Auflösung der Rücklagen in Höhe von 75.000 € - ein Vorhaben, das die ÖVP Wernberg nicht unterstützen wird.

Ihr Gemeinderat Dipl. Ing. Max Borchardt,
Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit



Balkonkraftwerke weiterhin gefördert

Die Neue Volkspartei Wernberg brachte bereits am 19. April 2022 den Antrag ein, sogenannte „Balkonkraftwerke“ steckerfertig mit einer max. Leistung von 800 Wp, mit 120,- Euro zu fördern. Dieser Antrag wurde im Dezember 2022 einstimmig beschlossen. Viele Bürger haben sich ein „Balkonkraftwerk“ angeschafft um damit einen Eigenanteil zur Selbstversorgung mit Strom zu leisten.

Diese Aktion für Wernberger Bürgerinnen und Bürger ist nach wie vor gültig: Beim Kauf des SONNENKRAFTWERK-Moduls 800 Watt steckerfertig von KIOTO SOLAR erhalten Sie neben der Förderung der Gemeinde Wernberg in Höhe von 120,- € weitere 130,- €! Ergibt insgesamt 250,- € ERSPARNIS. Dies gilt für eine maximale Stückzahl von 50 Stück.

Die sehr gute Nachricht für alle die eine Anlage anschaffen wollen: die Bundesregierung hat für Photovoltaikanlagen die Mehrwertsteuer mit 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt.



ÖVP Landtagsclub on Tour



Christoph Lagler (Trebo) freute sich über diesen Besuch, führte durch den Betrieb und stellte das Unternehmen vor, das am Standort Wernberg 30 Personen beschäftigt und unter anderem auch einen Auftrag für die Londoner U-Bahn bekommen konnte.

Den ganzen November waren Landeshauptmannstellvertreter Martin Gruber, Landesrat Sebastian Schuschnig, Clubdirektor Markus Malle, Nationalrat Peter Weidinger, Bundesrätin Sandra Lassnig und alle Landtagsabgeordneten in allen Kärntner Bezirken unterwegs. Die überall zahlreich erschienen Besucher erhielten Informationen aus erster Hand, konnten aber auch die verschiedensten Themen mit den jeweiligen Abgeordneten besprechen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch viele Betriebe bzw. Institutionen in den Regionen besucht.

Gemeindevorstand Adam Müller besuchte gemeinsam mit Nationalrat Peter Weidinger, Landtagsabgeordneten Ronny Rull und Bundesrätin Sandra Lassnig den Wernberger Betrieb TREBO.

27. Wernberger Friedenslichtlauf für Licht ins Dunkel am 24. Dezember

„Erst wenn ich am Wernberger Friedenslichtlauf teilgenommen habe und diese gute Sache unterstütze – ist für mich Weihnachten“, sagen immer wieder Läufer, die mit dem Friedenslicht im Ziel vor der Kirche im Kloster Wernberg ankommen.

Das ist ein sehr ehrlich gemeintes Kompliment aber auch Motivation für Organisator Gemeindevorstand Adam Müller und sein Team. Seit dem Jahre 1996 setzt man sich unermüdlich dafür ein, mit dem Spendenergebnis, jedes Jahr Familien und Einzelpersonen in Kärnten in finanziellen Notlagen über die Aktion „Licht ins Dunkel“ zu helfen.

Bei einem Galadinner (heuer leider nicht durchführbar), Adventkonzerten und dem Friedenslichtlauf am 24. Dezember vom Bahnhof Villach zum Kloster Wernberg, konnten in all den Jahren rund 124.000 Euro an Spenden gesammelt werden.

Mit dem Erlös im heurigen Jahr werden wir wieder eine Kärntner Familie in Not unterstützen.



Es beginnt schon mit einem beeindruckenden Bild beim Start in Villach, wo sich an die 120 Läufer auf den Weg machen. Es geht über Seebach in Richtung Zauchen bis zur Feuerwehr, die seit Jahren die Labe-Station ausrichtet und auch Spenden sammelt.

Eine Läufergruppe bringt das Friedenslicht zur Feuerwehr nach St. Ulrich, wo sich im Laufe des Vormittags fast das ganze Dorf trifft um das Friedenslicht zu holen und zu spenden.

Danke den Feuerwehren Zauchen und St. Ulrich mit ihren Mitarbeitern für die großartige Unterstützung dieser Aktion.

Von Zauchen, wo sich die beiden Läuferteams wieder treffen, geht's dann Richtung Klosterkirche in Wernberg.

Heuer findet der Friedenslichtlauf in memoriam unseres Sportfreundes Dominik Pacher statt. Der Mölltaler Laufsportler ist heuer im Sommer beim Training tragisch verunglückt. Er hat sehr oft mit seinem Lauffreund Alex Radin am Lauf teilgenommen und war permanent im Einsatz für wohlthätige Sportveranstaltungen.

Unterstützt werden diese Aktionen von der Raiffeisenbank Wernberg, der Postbus AG (kostenloser Läufertransport Wernberg -Villach), den Begleittaxis heuer erstmals mit den Fahrern von „fahrmitdoris“ Doris Ozwirk, die den Betrieb von Taxi Roswitha weiterführt. Schon traditionell ist der „Schnapsstand“ der Familie von Friedrich Schwarz, kurz vor dem Ziel, wo es nochmals ein „kleines Doping“ gibt.

Im Ziel werden sowohl Läufer als auch viele Besucher mit warmen Getränken, Kuchen und Brötchen von Veronika Partoloth und ihren fleißigen Helfern, unterstützt auch vom Kloster Wernberg, verwöhnt.



Kommen auch Sie am 24. Dezember zur Klosterkirche, holen das Friedenslicht ab und spenden Sie bitte für die Aktion „Licht ins Dunkel“.

**TREFFPUNKT für die Läuferinnen und Läufer
8 Uhr vor dem Kloster Wernberg.**

Gemeinsame Busfahrt zum Bahnhof Villach,
wo die Fackeln ausgegeben werden.

Start in Villach ist um 8 Uhr 45.

Eintreffen der Läufer mit dem Friedenslicht ca. 10 Uhr vor der
Klosterkirche. Nach dem Entzünden des Friedenslichtes erfolgt
der Weihnachtssegens für alle.



ANMELDUNG ZUM LAUF:

Adam Müller Tel. Nr. 0676/3185577 oder amueller@ad-multimedia.at
oder auch über die Facebook Seite der Neuen Volkspartei Wernberg.